

„Kinderfreundliche Kommune“

Abschlussbericht 1. Aktionsplan der Stadt Bad Pyrmont



Eine Initiative von

unicef
für jedes Kind

Deutsches
Kinderhilfswerk

Bad Pyrmont kinderfreundliche Stadt



cidade amiga das crianças

1.	Allgemeine Einschätzung der Umsetzung des Aktionsplans und des bisherigen Prozesses bezogen auf die vier Schwerpunkte:	3
1.1	Stand der Umsetzung des Aktionsplans im Juni 2024	3
1.2	Einschätzung zu den Schwerpunktbereichen	4
1.2.1	Vorrang des Kindeswohls	5
1.2.2	Kinderfreundliche Rahmenbedingungen	5
1.2.3	Partizipation	6
1.2.4	Information	8
2.	Einschätzung aller Maßnahmen des ersten Aktionsplans	9
2.1	Beschluss zur UN-Kinderrechtskonvention und zu den Behindertenrechtskonventionen	9
2.2	Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück "Mein Körper gehört mir"	9
2.3	Präventions-Rallye	10
2.4	Polizeiorchester "Namene"	10
2.5	Puppenbühne der Polizei	10
2.6	Workshops zur Medienkompetenz und Medienerziehung	11
2.7	Präventionsvortrag zur Strafbarkeit im Zusammenhang mit den sozialen Medien	12
2.8	Workshop "Nicht von schlechten Eltern"	12
2.9	Schwimmlernkurse	13
2.10	Jeder isst mit	13
2.11	Skate-Park	14
2.12	Kinderrechte-Spielplatz	15
2.13/14	Schulungen zum Kindeswohlvorrang, Betroffenheitsprüfung in kommunalen Beschlussvorlagen und Schulungen von Politik und Verwaltung zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	16
2.15	Konzept für die Aufgaben des Kinder- und Jugendbüros	17
2.16	Umfrage zum Thema "Jugendtreffpunkt"	17
2.17	Stärkung des Jugendparlamentes	17
2.18	Info- und Beteiligungsecke im Rathaus	18
2.19	Schulung Politik und Verwaltung zur Partizipation	19
2.20	Tag der Kinderrechte	20
2.21	Kinderrechte-Schulen	21
3.	Allgemeine abschließende Bewertung des bisherigen Verlaufs (Was hat es gebracht?)	22
Anlage 1		27
	Bericht JuPa Fahrt Lauenstein	27

1. Allgemeine Einschätzung der Umsetzung des Aktionsplans und des bisherigen Prozesses bezogen auf die vier Schwerpunkte:

1.1 Stand der Umsetzung des Aktionsplans im Juni 2024

Die Stadt Bad Pyrmont ist mit ca. 19.600 Einwohnern als Mittelzentrum geprägt durch ihren Kurbetrieb und den weit über die Grenzen Bad Pyrmonts hinaus bekannten Kurpark sowie die damit zusammenhängenden Angebote. Darüber hinaus konnten in den vergangenen Jahren viele junge Familien auch in den Ortsteilen und im Kernstadtbereich aufgrund der wachsenden wirtschaftlichen Angebote durch Ansiedlung innovativer Industrie angesiedelt werden. Dennoch ist der demographische Anteil von Senioren überproportional groß.

Seit vielen Jahren setzen sich die Mitglieder der Sozialraum-AG für die Belange der Kinder und Jugendlichen ein. Für die Mitglieder der Sozialraum-AG war es in 2019 ein wichtiges Anliegen, dass die kinder-, jugend- und familienfreundlichen Aktivitäten in der Stadt auch für Außenstehende sichtbar gemacht werden. Ziel ist es, kinder- und jugendfreundliche Strukturen auszubauen und unabhängig von handelnden Personen abzusichern sowie eine Weiterentwicklung in diesem Bereich anzustreben. Am 13.07.2021 hat die Stadt Bad Pyrmont das Siegel "Kinderfreundliche Kommune" zum ersten Mal erhalten. Mit der Verlängerung bis 13.07.2024 endet dieser Zeitraum nunmehr für die erste Siegelvergabe. Mit der Aufstellung des 1. Aktionsplans 2021 bis 2024 und der Verleihung des Siegels hat die Stadt Bad Pyrmont die strukturelle Verankerung der Kinderrechte sowie deren Umsetzung vor Ort beschlossen. Fast alle im ersten Aktionsplan aufgeführten Maßnahmen konnten – trotz Corona – umgesetzt und implementiert werden. Viele Maßnahmen haben sich mittlerweile etabliert und werden auch weiterhin im 2. Aktionsplan verankert oder aber in veränderter Weise durch die einzelnen Akteure (Schulen, Musikschule, Theater-Companie, Nabu, Kinderhilfswerk etc.) dauerhaft fortgeführt. Auch ist die Verankerung der Kinderrechte im Leitbild der Stadt Bad Pyrmont erfolgt.

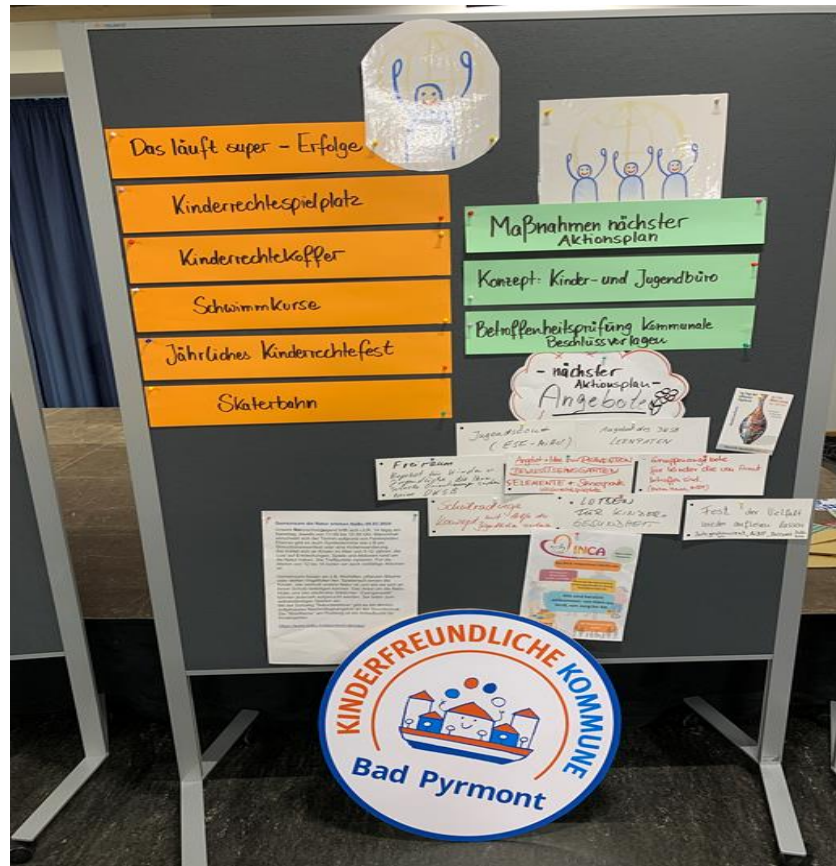
In den vergangenen 3 Jahren haben wir den Aktionsplan abgearbeitet und fast alle Maßnahmen umgesetzt, kleine und große. Viele kleine Maßnahmen im Präventionsbereich haben wir verstetigt, d. h., sie werden regelmäßig durchgeführt.

Auch ungeplante Aktionen wie das Kinderrechte-Musical sind dazu gekommen. Eins unserer Leuchtturmprojekte wurde im April 2024 eingeweiht, die Skateanlage. Ein weiteres Großprojekt, der Kinderrechtesspielplatz, wird zum Jahresende beendet werden.

Teilweise haben die Maßnahmen unsere städtische Kasse dank Sponsoren gar nicht belastet, andere dafür umso mehr. Für die Stadt – aber auch für die Steuerungsgruppe – ist es eine große Herausforderung, Wege zu finden, wie wir trotz knapper Kassen die Lebensbedingungen für Kinder und Eltern in unserer Stadt verbessern können.

Die Stadt Bad Pyrmont hat sich mit der Durchführung der Zukunftswerkstatt in zwei Stufen, am 12.04.2024 mit den Grundschulkindern aller Grundschulen in der Grundschule Holzhausen, und der Zukunftswerkstatt der erwachsenen und jugendlichen Akteure am 13.04.2024 erneut auf den Weg gemacht, um die Siegelverlängerung vorzubereiten. Zur Beteiligung der breiten Bevölkerung für den 2. Aktionsplan wurde eine

offene Ideensammlung am 05.03.2024 zuvor durchgeführt. Die Ergebnisse sind nun für den 2. Aktionsplan zu bewerten.



Mit Beschluss des Verwaltungsausschusses der Stadt Bad Pyrmont am 16.05.2024 wurde der Antrag auf Verlängerung des Siegels der Kinderfreundlichen Kommune für die Zeit vom 13.07.2024 bis 13.01.2028 beschlossen.

Die Zeit der vorläufigen Siegelverlängerung nutzen wir nunmehr bis zur Abgabe des 2. Aktionsplans mit den aus den Zukunftswerkstätten gewonnenen Ergebnissen dazu, diesen zu erstellen. Wichtig dabei ist es, und das ist eine der Erkenntnisse aus den Zukunftswerkstätten und der Reflexion des bestehenden Aktionsplans, die Wichtigkeit der Implementierung der Kinderrechte im laufenden Verwaltungshandeln und die Festigung in allen Bereichen der Stadtgesellschaft.

Daher werden wir in unserem Abschlussbericht nun einen Überblick über den Umsetzungsstand des Aktionsplanes der Kinderfreundlichen Kommune im Juni 2024 geben. Dieser wird dann als erster Teil im 2. Aktionsplan implementiert werden und für diesen als Grundlage und Basis zur Weiterentwicklung dienen.

1.2 Einschätzung zu den Schwerpunktbereichen

Vier Schwerpunkte, die aus der UN-Kinderrechtskonvention abgeleitet sind, gliedern inhaltlich die Maßnahmen des 1. Aktionsplans:

Als Anforderung an den Aktionsplan wurde benannt, dass er Strukturen für Kinderrechte vor Ort absichern und gleichzeitig Menschen aktiv in die Arbeit mit den Kinderrechten einbeziehen soll.

1.2.1 Vorrang des Kindeswohls

Wie sollen Kinderrechte in den Aufgaben der kommunalen Ressorts zukünftig Berücksichtigung finden?

Das Leitziel: Der Vorrang des Kindeswohls ist in der Stadt Bad Pyrmont als Querschnittsaufgabe gesamtstädtisch umgesetzt!

Ein wichtiger Meilenstein zur Umsetzung des Ziels war der Beschluss des Rats der Stadt Bad Pyrmont in seiner Sitzung am 19.05.2022; hier hat er einen Beschluss zur UN-Kinderrechtskonvention und UN-Behindertenrechtskonvention gefasst. Der Beschlusstext lautete: "Die Stadt Bad Pyrmont ist eine kinder- und jugendfreundliche Stadt. Sie wirkt im Rahmen ihrer Befugnisse auf die Berücksichtigung der Rechte von Kindern und Jugendlichen hin."

Insoweit stellt die UN-Kinderrechtskonvention eine Grundlage für das politische Handeln dar. Daneben stellt auch die UN-Behindertenrechtskonvention eine Grundlage für das politische Handeln dar mit dem Ziel, die Lebensbedingungen und Teilhabebedingungen im Rahmen der Befugnisse der Stadt Bad Pyrmont zu verbessern und zu stärken." Der Text war zuvor mit dem Verein "Kinderfreundliche Kommunen e. V." abgestimmt.

Ergänzend zu diesem Leitbild hat der Rat der Stadt Bad Pyrmont am 19.05.2022 einen Beschluss zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention sowie zur UN-Behindertenrechtskonvention in Bad Pyrmont gefasst (s. Homepage der Stadt Bad Pyrmont: <https://www.stadt-badpyrmont.de/themen/konzepte-projekte/leitbild-der-stadt-bad-pyrmont>).

1.2.2 Kinderfreundliche Rahmenbedingungen

Welche Routinen und Regelverfahren hat die Kommune entwickelt, um die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen in das Verwaltungshandeln zu implementieren?

Das Leitziel: Kinderrechte werden im Sinne einer Querschnittsaufgabe im Verwaltungshandeln berücksichtigt!

Die „Steuerungsgruppe Kinderfreundliche Kommune“ unterstützte und begleitete kontinuierlich die Prozesse des Aktionsplans. Das Gremium besteht aus 13 Mitgliedern, welche die soziale Landschaft für Kinder und Jugendliche im Sozialraum abbilden und vertreten.

Neben der Verwaltung sind Schulen, Kitas, Jugendarbeit, Jugendparlament, Kinderschutzbund, der Bereich Inklusion, Elternvertreter, Präventionsrat sowie ehrenamtlich engagierte Fachexperten hier vertreten. Durch die Diversität dieses Gremiums kann sichergestellt werden, dass unterschiedlichste Aspekte und Zielgruppen Berücksichtigung finden.

Es wurde deutlich, dass es, um eine nachhaltige Verankerung und Entwicklung sicherzustellen, personelle, hauptamtliche Kapazitäten für diesen Bereich benötigt werden.

Mit der Einrichtung einer halben Stelle zur Umsetzung der Kinderrechte und Kinderfreundlichkeit in der Kommune, hat die Stadt Bad Pyrmont nun dauerhaft Strukturen auf kommunaler Ebene geschaffen um entsprechende Ziele zu erreichen. Unter anderem zur Umsetzung der Aktionspläne und Verankerung des Erreichten soll ab 2024 eine Fachkraft sich diesem Thema widmen.

Bis heute besteht eine große Herausforderung darin, bei allem Verwaltungshandeln auch die Rechte der Kinder zu berücksichtigen. Dazu wird in einer umfassenden Fortbildungsreihe in 2024 unter Begleitung einer externen Moderatorin und dem Verein Kinderfreundliche Kommune e.V. ein Verwaltungsleitfaden zum Thema „Kinderrechte im Verwaltungshandeln“ erarbeitet, der künftig bei allen Vorhaben der Kommune zu berücksichtigen ist.

1.2.3 Partizipation

Wer vertritt zukünftig wirksam und dauerhaft mit einem eigenständigen Mandat die Interessen von Kindern und Jugendlichen in Bad Pyrmont?

Leitziel: Das Recht auf Beteiligung in allen Angelegenheiten, die sie betreffen, ist für Kinder und Jugendliche in Bad Pyrmont umgesetzt!

Das Kinder- und Jugendbüro ist Anlaufstelle für alle Kinder und Jugendlichen und für Beteiligungsanlässe, und das schon seit 2004. Das Thema Partizipation und Förderung der Kinderrechte steht hier also schon sehr lange auf der Agenda.

Unter anderem unterstützt und betreut es das Jugendparlament, organisiert Wahlen für diese mit, führt Umfragen unter Jugendlichen durch etc.

Es ist Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und Jugendlichen. Zudem ist es Mitglied der Steuergruppe und unterstützt das Programm Kinderfreundliche Kommune umfassend von Beginn an.

Partizipation von Kindern und Jugendlichen wurde im Rahmen der Umsetzung des 1. Aktionsplans meist in projekt- und anlassbezogenen Beteiligungsverfahren geschaffen. Seit über 20 Jahren engagieren sich Kinder und Jugendliche im Bad Pyrmonter Jugendparlament.

Im November 2023 wurde das 13. Jugendparlament gewählt. Schüler und Schülerinnen aus allen weiterführenden Schulen in Bad Pyrmont sind dort vertreten. Mit ihnen fand ein Kennlernwochenende statt (Anlage 1)



Im Laufe der Umsetzung des Aktionsplans ist noch einmal deutlich geworden, wie wichtig für eine wirksame Umsetzung der Arbeit des Jugendparlaments eine enge Begleitung und Unterstützung Erwachsener ist und dass die politischen Rahmenbedingungen kinder- und jugendfreundlich gestaltet sind. Im Fazit sind die Schulungen von Politik und Verwaltung ein wichtiger Schritt, um ein Bewusstsein und eine positive Haltung für die Umsetzung von Kinderrechten vor Ort zu entwickeln und diese zu fördern.

Von der neu geschaffenen halben Stelle erhofft sich die Steuerungsgruppe Unterstützung bei der konzeptionellen Erarbeitung der Beteiligungsverfahren sowie deren Umsetzung, so dass eine Weiterentwicklung im Rahmen der Partizipation von Kindern und Jugendlichen auch mittel- und langfristig gewährleistet ist.

Mit der Bürgermeistersprechstunde, der umfangreichen Beteiligungsverfahren bei der Planung des Kinderrechtspielplatzes durch den örtlichen Kinderschutzbund oder der Beteiligung des Jugendparlaments bei der Planung und Umsetzung des Skateparks, der Beteiligung der Jugendlichen bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes, dem Mobilitätskonzept, um einige zu nennen, wurden die Kinder und Jugendlichen bereits umfassend beteiligt.

Einige dieser Verfahren haben gezeigt, wie langwierig die Planungs- und Umsetzungsprozesse der Verwaltung sind; dies ist für Jugendliche und Kinder schwer nachzuvollziehen. So hat die Umsetzung des Skateparks von 2019 - 2024 gedauert.

1.2.4 Information

Wie sichert die Kommune einen frühzeitigen, kontinuierlichen und langfristigen Beteiligungsprozess von Kindern und Jugendlichen?

Leitziel: Umfassende Information über die Kinderrechte, Strukturen und Beteiligungsmöglichkeiten!

Im Aktionszeitraum wurden zahlreiche Maßnahmen ergriffen und installiert um Kinder und Erwachsene über Kinderrechte zu informieren.

Insbesondere die Kinderrechtesschulen in dem Stadtteil Holzhausen und dem Bergortsteil Baarsen sind mit zahlreichen Einzelaktionen und einer umfassenden Fortbildung der Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen und Eltern kontinuierlich am Thema.

Der Grundschule Holzhausen wurde am 14.06.2024 das Siegel durch UNICEF verliehen.

Aber auch die Einrichtung von Kinderrechtecken an verschiedenen, gut frequentierten Orten der Stadt, der ausleihbare Kinderrechtekoffer, umfangreiches Informationsmaterial wie Flyer tragen zur besseren Information zum Thema bei. Das nun jährlich fest etablierte Kinderrechtifest trägt ebenfalls zu einer spielerischen Auseinandersetzung mit dem Thema bei.

Mit der Präventionsrallye wurden und wird wohl auch zukünftig erreicht, dass die zahlreich vorhandenen Hilfs- und Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche besser bekannt werden.

Durch gezielte und vielfältige Projekte soll dieser Schwerpunkt auch weiterhin gefördert werden.

Als ein wichtiger Baustein zur Umsetzung des Schwerpunktes "Information" fand im Mai 2024 die Schulung und Sensibilisierung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Stadt zum Thema "Kinderrechte im Verwaltungshandeln" statt.

Hier sind beispielhaft die kindgerechte Darstellung von Verwaltungsvorgängen sowie die in den Fachausschüssen zu beratenden Vorlagen zu nennen. Ein stärkerer Präsenz in den sozialen Medien soll zukünftig noch besser und umfassender über Kinderrechte bzw. den Prozess "Kinderfreundliche Kommune" alle BürgerInnen informieren. Dies war auch einer der Kritikpunkte der "Kinderfreundlichen Kommune e. V. und der Sachverständigen".

2. Einschätzung aller Maßnahmen des ersten Aktionsplans

Am 06.10.2022 und am 16.11.2023 fanden Monitoring-Gespräche mit dem Verein "Kinderfreundliche Kommunen e. V." statt. Hierzu wurde bereits vorab schriftlich zu den einzelnen im Aktionsplan vorgesehenen Maßnahmen eine Sachstandsmitteilung gegeben, welche von Seiten des Vereins "Kinderfreundliche Kommunen e. V." ausgewertet und kommentiert wurde. Im Wesentlichen erhielt Bad Pyrmont ein positives Feedback zu den bisher erreichten Zielen bzw. dem Bearbeitungsstand. Zu den einzelnen Maßnahmen:

2.1 Beschluss zur UN-Kinderrechtskonvention und zu den Behindertenrechtskonventionen

Der Rat der Stadt Bad Pyrmont hat in seiner Sitzung am 19.05.2022 einen Beschluss zur UN-Kinderrechtskonvention und UN-Behindertenrechtskonvention gefasst. Der Beschlusstext lautete:

"Die Stadt Bad Pyrmont ist eine kinder- und jugendfreundliche Stadt. Sie wirkt im Rahmen ihrer Befugnisse auf die Berücksichtigung der Rechte von Kindern und Jugendlichen hin."

Insoweit stellt die UN-Kinderrechtskonvention eine Grundlage für das politische Handeln dar. Daneben stellt auch die UN-Behindertenrechtskonvention eine Grundlage für das politische Handeln dar mit dem Ziel, die Lebensbedingungen und Teilhabebedingungen im Rahmen der Befugnisse der Stadt Bad Pyrmont zu verbessern und zu stärken." Der Text war zuvor mit dem Verein "Kinderfreundliche Kommunen e. V." abgestimmt.

(s. Homepage der Stadt Bad Pyrmont:

<https://www.stadt-badpyrmont.de/themen/konzepte-projekte/leitbild-der-stadt-bad-pyrmont>).

2.2 Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück "Mein Körper gehört mir"

Im Zeitraum des 1. Aktionsplans gastierte die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück 2 x in Bad Pyrmont, um allen 3. und 4. Klassen unserer Schulen das Präventionstheater "Mein Körper gehört mir" darzubieten. Jeder Besuch beinhaltete jeweils 3 x 1 Schulstunde sowie einen Elternabend.

"Mein Zimmer, mein Auto, meine Mama!" Schon die Kleinen wissen, was ihnen gehört. "Mein Mund, meine Beine, mein Po?" Dass sie Besitzansprüche auf ihren Körper haben, wird Kindern nur selten beigebracht.

Kinder, die wissen, wie sie sich in unsicheren Situationen verhalten können, gehen gestärkt durchs Leben. Mit "Mein Körper gehört mir!" werden deshalb ganz praktische Strategien vermittelt. Was kannst du tun, wenn jemand deine körperlichen Grenzen überschreitet? Wie bekomme ich Hilfe bei sexueller Gewalt? "Wenn du ein Nein-Gefühl hast, geh zu jemandem und erzähl ihm davon!" So lautet die wichtigste Botschaft.

Deshalb haben die Kinder am Ende nicht nur Gefühle und Geschichten mit nach Hause genommen, sondern auch eine Telefonnummer, unter der sie Menschen erreichen, die ihnen weiterhelfen können.

Das Projekt wurde sehr gut angenommen. Das Ziel, Stärkung des Selbstbewusstseins und der eigenen Körperwahrnehmung bei Grundschulkindern, wurde erreicht. Diese wichtige Aktion findet alle 2 Jahre statt und wird somit in den 2. Aktionsplan aufgenommen.

2.3 Präventions-Rallye

Im Juli 2022 wurde in Zusammenarbeit von Präventionsrat und der Polizei erstmalig die Präventions-Rallye in allen 9. Klassen unserer Schulen durchgeführt und seitdem jährlich wiederholt.

Bei der Präventions-Rallye handelt es sich um ein Planspiel für alle 8. bis 10. Klassen der allgemeinbildenden Schulen unter Einbindung örtlicher Organisationen zu bestimmten Themenkomplexen, wie z. B. Cybercrime/Medienkompetenz, Cybermobbing, Gewalterfahrung.

Teilgenommen haben:

Jugendamt, Kinderschutzbund, Erziehungsberatungsstelle, Drogenberatungsstelle, Kinder- und Jugendbüro, Allgemeiner Sozialer Dienst, Polizei, Präventionsrat, Evangelische Jugend, Jobcenter, Jugendgerichtshilfe, AIBP (Arbeit und Integration Bad Pyrmont), Diakonie, Notaufnahme des Bathildis-Krankenhauses und das Queere Netzwerk. Für die nächsten Termine wurden auch die Sportvereine angesprochen.

Das Ziel, die örtlichen Institutionen, Beratungsstellen und Hilfsangebote kennenzulernen, wurde erreicht.

Die Präventionsrallye soll regelmäßig stattfinden und wird somit in den 2. Aktionsplan aufgenommen.

2.4 Polizeiorchester "Namene"

Das Programm "NAMENE" - eine musikalische Geschichte für Kinder ist ein Projekt der Schulpräventionsarbeit des Polizeiorchesters Niedersachsen.

Das Mädchen "Namene" kommt aus Afrika und wird aufgrund ihrer dunklen Hautfarbe sowie ihrer kulturellen Herkunft von einigen Mitschülern ausgegrenzt und beleidigt.

Anhand ihrer Geschichte werden die Themen Zivilcourage, Gewaltprävention, physische und seelische Gewalt, Recht am eigenen Bild, Gefahren im Internet und wo finde ich Rat und Hilfe interaktiv besprochen:

Das Projekt richtet sich an die Kinder der vierten Klasse und hat bereits einmal hier in Bad Pyrmont stattgefunden. Corona-bedingt konnte es leider bisher nicht wiederholt werden. Für 2024/ 2025 ist ein erneuter Antrag gestellt und die Wiederholung geplant.

2.5 Puppenbühne der Polizei

Die Präventionspuppenbühne der PD Göttingen am Standort Hildesheim vermittelt Kindern Wissen zu polizeilichen Präventionsschwerpunkten.

Für das Thema Mediensicherheit wurde das Stück "Fit und fair im Netz: Auf dich kommt es an!" für Kinder des vierten Grundschuljahrgangs konzipiert. Die Geschichte besteht aus vier Szenen, die moderiert und mit den Kindern besprochen werden.

Ziel ist, dass die Kinder lernen, verantwortungsvoll und kritisch mit digitalen Medien umzugehen.

Im März 2022 war die Puppenbühne für drei Tage in Bad Pyrmont und hat das Stück den vierten Klassen der Herderschule und der Grundschule Holzhausen vorgestellt.

Die Kinder haben dabei interessiert mitgemacht und seitens der Schulen wurde Interesse an weiteren Aufführungen signalisiert.

Die Grundschulen des Landkreises Hameln-Pyrmont werden automatisch durch das Präventionsteam der PI Hameln-Pyrmont/Holzminden angeschrieben, um sich für einen Besuch der Präventionspuppenbühne zu bewerben. 2022 hat es stattgefunden und wird alle 2 Jahre wiederholt. In 2024 konnte es nur teilweise durchgeführt werden. Als neues Projekt ist zusätzlich das Thema "Schulwegsicherheit" geplant.

Auch dies soll im 2. Aktionsplan mit aufgenommen werden.

2.6 Workshops zur Medienkompetenz und Medienerziehung

Zurechtfinden in der Welt von sozialen Netzwerken, Smartphones und Online-Spielen.

(Zielgruppe: Jahrgang 6. und 7. Klassen)

In den Jahren 2021 bis 2023 sind die (sehr begehrten und schwer zu bekommenden) Workshops zum Thema Medienkompetenz in allen 6. Klassen mit einem Grundkurs sowie 7. Klassen mit einem Aufbaukurs der Pyrmonter Schulen gelaufen. In jeder Klasse wurde mit einem erfahrenen Trainer an diesem aktuellen Thema gearbeitet.

Auch für 2024 sind die Kurse bereits wieder terminiert.

Mehr als 200 Nachrichten am Tag in verschiedenen WhatsApp-Gruppen, die meisten mitunter im Klassenchat. Das ist für viele Schüler nichts Ungewöhnliches mehr. Nicht selten nerven die Klassenchats. Die Frage nach den Hausaufgaben geht unter zwischen Emojis, lustigen Videos und verschiedenen Fotos. Doch ein Verzicht auf WhatsApp stellt für viele keine Alternative dar. Wie also umgehen mit der Nachrichtenflut, Konflikten bis hin zu Cybermobbing? Diese und andere Fragen hat smiley e. V. mit den 6. Klassen aufgegriffen und in konstruktiven Diskussionen mit den Kindern hilfreiche Strategien für das Miteinander online entwickelt. Doch dabei ging es nicht nur um WhatsApp. Wie wichtig sind Likes bei Instagram? Wie schütze ich meine Privatsphäre in sozialen Medien? Was veranlasst Menschen, stundenlang online zu spielen? Auch das Thema Zivilcourage im Internet wird hier aufgegriffen.

Die Rückmeldungen der Schüler und Eltern fielen sehr positiv aus. Ein bewussterer Umgang und bessere Orientierung bezüglich der aufgeworfenen Fragen kann nun die Folge sein.

Die Realisierung der Workshops wurde durch das Pyrmonter Jugendparlament, den Verein "Zukunft gestalten", den Landkreis Hameln – Pyrmont, den weiterführenden Schulen sowie das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Bad Pyrmont unterstützt. Die Maßnahme hat sich zur Steigerung der Medienkompetenz als wirksam erwiesen und soll dementsprechend fortgeführt und im nächsten Aktionsplan berücksichtigt werden.

2.7 Präventionsvortrag zur Strafbarkeit im Zusammenhang mit den sozialen Medien

Der Präventionsvortrag hat bisher nicht stattfinden können. Er kann aber über das Präventionsteam der PI Hameln-Pyrmont/Holzminden angefordert werden.

Darüber hinaus können Einzeltermine zur Strafbarkeit im Umgang mit sozialen Medien, insbesondere mit dem Handy, die sich an die 8. und 9. Klassen der Schulen richten, über das Polizeikommissariat Bad Pyrmont angeboten und abgesprochen werden.

Für Eltern der Grundschulen hat am 18.01.2023 eine Infoveranstaltung in der Mensa, ein Vortrag der Polizei Bad Pyrmont zur Medienkompetenz, der sich an Erwachsene, also auch Eltern und Lehrer richtet, stattgefunden.

(s. Bericht Zeitung Juni 2023, erfolgte am 01.06 und 02.06.2023 mit den 8. Klassen der Pyrmonter Schulen. Unterstützt wurde die Aktion durch die Schulsozialarbeiter*innen)

Erneute Durchführung in 2024 nach den Sommerferien, die Wünsche auch ältere Schüler zu erreichen, konnte anhand mangelnder Kapazitäten nicht berücksichtigt werden. Das Projekt Smiley ergänzt aber dies Projekt.

Die Maßnahme soll regelmäßig stattfinden, wird somit in den 2. Aktionsplan aufgenommen.

2.8 Workshop "Nicht von schlechten Eltern"

Das Leben in einer Hartz-IV-Familie

Auf Einladung des Pyrmonter Lions Clubs fanden im Rahmen des Projektes "Kinderfreundliche Kommune" in den Pyrmonter Schulen Lesungen und Workshops mit der Autorin Undine Zimmer Anfang Juni 2023 statt.

Mit Textstellen aus ihrem autobiographischen Buch "Nicht von schlechten Eltern - Meine Hartz-IV-Familie" führte Undine Zimmer die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen aller weiterführender Schulen unserer Stadt hautnah in die Thematik ein, um anschließend anhand von Arbeitsmaterialien über die allgemeine und gleichzeitig individuelle Situation rund um das Thema Armut zu diskutieren.

Im Vorfeld waren die Schülerinnen und Schüler bereits gut auf die Gespräche vorbereitet.

Der Schwerpunkt lag bei den 8. Klassen, aber auch die Leistungskurse Geschichte/Politik und Deutsch des Humboldt-Gymnasiums wurden einbezogen.

Ein wichtiges Ziel war - neben der allgemeinen Information - die individuelle Betrachtung einzelner Lebenssituationen, um Vorurteile abzubauen, Ängsten und Sorgen in Bezug auf Kinderarmut zu begegnen sowie Stigmatisierungen zu vermeiden. Nach Meinung aller Beteiligten ist das in dieser zweitägigen Veranstaltung gut gelungen.

Das Ziel, Ängste, Vorurteile oder Sorgen im Zusammenhang mit Kinderarmut zu begegnen, wurde erreicht.

Da die Adressaten aber nichts an ihrer Situation direkt ändern können, wird das Thema zwar weiterhin unter dem Gesichtspunkt "Keiner ist freiwillig arm – Alle essen mit" verfolgt, aber nicht im bisherigen Format im 2. Aktionsplan aufgenommen.

2.9 Schwimmlernkurse

Der Kinderschutzbund Bad Pyrmont führte 3 Schwimmkurse durch. Zwei reguläre sowie einen Kurs, der sich auf Kinder mit Beeinträchtigungen (Down-Syndrom, psychische Erkrankungen, Gendefekte) konzentrierte.

Diese Zielgruppe wird in der Planung und Umsetzung von Schwimmkursen im Kinder- und Jugendalter nicht ausreichend berücksichtigt und so war es uns wichtig, hier ebenfalls ein Angebot zu schaffen.

In allen Kursen bestand die Möglichkeit der Seepferdchen-Prüfung.

Alle teilnehmenden Kinder erhielten eine Urkunde und eine Familien-Tageskarte für das ortsansässige Schwimmbad, um die Erfolge weiter auszubauen.

Mehr Angebote konnten leider nicht durchgeführt werden, da das Schwimmbad wegen der Energiekrise zeitweise geschlossen war bzw. keine Schwimmlehrer/innen vorhanden.

Der Kinderschutzbund Bad Pyrmont möchte die Regel-Schwimmkurse sowie die Schwimmkurse für Kinder mit Beeinträchtigung auch zukünftig als festes Angebot durchführen.

Der Kinderschutzbund ist aktuell sehr bemüht, neue Schwimmlehrer/innen zu finden und sogar bereit, eine entsprechende Ausbildung durchzuführen.

Sobald die Kurse starten, werden diese über die Homepage des Kinderschutzbundes beworben.

Das Ziel, dass Kinder sich selbstständig und ohne Hilfe und Hilfsmittel im Wasser bewegen und eine altersgerechte Wassersicherheit erlangen, wurde erreicht.

Mit den Kursen für Kinder mit Beeinträchtigung wurde hier ein ganz besonderes Angebot geschaffen.

Die Maßnahme wird in den 2. Aktionsplan aufgenommen.

2.10 Jeder isst mit

Nach eingehender Prüfung der Maßnahme wurde entschieden, das Anbieten von kostenlosem Mittagessen für alle Schülerinnen und Schüler aktuell in der Praxis nicht umzusetzen.

Die Gründe liegen in dem nicht vorhandenen Platzangebot, den personellen Ressourcen der Schulen und den finanziellen Möglichkeiten.

Alternativ wurde die Zahl der im Rahmen des BUT zu kostenlosen Mittagessen berechtigten Kinder maximiert, d. h., alle berechtigten Kinder wurden angesprochen und erhielten Hilfe bei der Beantragung der BUT-Leistungen.

Des Weiteren konnte in 2023 und 2024 das Mittagessen pro Kind um 1 € reduziert werden.

Die Maßnahme "Jeder isst mit" – kostenloses Mittagessen für alle Kinder – konnte leider nicht umgesetzt werden, wir sehen hier auch in naher Zukunft keine Möglichkeit aus den oben genannten Gründen.

Gleichwohl ist das Thema Armut bei Kindern ein sehr wichtiges Thema, welches im 2. Aktionsplan in anderen Bereichen Berücksichtigung finden wird.

2.11 Skate-Park

Im Jahr 2019 forderte das Jugendparlament von der Politik und Verwaltung die Schaffung eines neuen Skate-Parks, nachdem der alte nicht mehr nutzbar war. In 2022 wurden die Mittel hierfür bereitgestellt, aber nur unter der Bedingung, dass seitens der Jugendlichen ein erheblicher Teil an Spenden hierfür aus der Stadtgesellschaft eingeworben werden konnte. Mit einer Spenden- und Sponsoringmappe gelang es, über 100.000 € an Spenden und Sponsorengeldern durch die Mitglieder des Jugendparlamentes einzuwerben. Damit konnte dieses Großprojekt nun umgesetzt werden. Die Skatebahn ist am 05. April 2024 eröffnet worden und erfreut sich einer sehr guten Inanspruchnahme. Im Kinder- und Jugendbüro besteht ebenso die Möglichkeit, kostenloses Equipment für die Nutzer auszuleihen.

Im Rahmen der Ferienspaßaktion des Jugendbüros wird auch ein Skate-Kurs angeboten. Das WLAN wird noch im Sommer 2024 installiert und voraussichtlich durch die Spende einer Solarbank erweitert.

Die Beteiligung der Jugendlichen hinsichtlich der Gestaltung erfolgte durch einen Workshop, an dem auch der Verein "Trittbrettfahrer" aus der benachbarten Kommune Hameln beratend zur Seite gestanden hat.

Im Herbst 2024 ist eine Graffitiaktion mit Jugendlichen an der Skatebahn geplant.



Mitglieder des 12. und 13. Jugendparlamentes



2.12 Kinderrechte-Spielplatz

Nachdem die Standortfrage geklärt ist, findet derzeit unter Federführung des Kinderschutzbundes der Beteiligungsprozess der Kinder und Jugendlichen statt. Hierbei sollen die Wünsche der Ausgestaltung ermittelt und zusammengetragen werden, damit diese anschließend durch ein Planungsbüro planerisch umgesetzt werden können. Darüber hinaus hat der Kinderschutzbund bereits Drittmittel in Höhe von 183.500 € für die Umsetzung des Kinderrechte-Spielplatzes eingesammelt bzw. eingeplant. Im Idealfall solle eine Beteiligung der Kinder an der Umsetzung und eine gute Dokumentation – auch als Grundlage für weitere Beteiligungen – erfolgen. Über den Link des Kinderschutzbundes wird auf den Kinderrechtespielplatz laufend hingewiesen:

<https://www.kinderschutzbund-badpyrmont.de/kinderrechte-spielplatz/kinder-und-jugendbeteiligung-beim-spielplatzbau>.

Die Umsetzung des Kinderrechtespielplatzes hat sich leider aufgrund der enormen Preissteigerung in 2023 auf ca. 560.000 € und der daraus resultierenden weiteren Bereitstellung von Mitteln im Haushaltsplan 2024 noch einmal verschoben. Die Fertigstellung soll aber zum 31.12.2024 erfolgen. Die ständige und umfangreiche Beteiligung der Kinder an dem Projekt ist auf der Homepage, Facebook oder auf dem You-tube-Kanal des Kinderschutzbundes Bad Pyrmont ersichtlich.



Nachdem durch die politischen Gremien der Stadt Bad Pyrmont die Umsetzung dieser Maßnahme einstimmig für das Jahr 2024 beschlossen wurde, nutzte der Kinderschutzbund die Zeit der Ausschreibung um das Herzstück des Kinderrechte-Spielplatzes zu gestalten: die kindgerechten Informationstafeln zu den wichtigsten zehn Kinderrechten.



2.13/14 Schulungen zum Kindeswohlvorrang, Betroffenheitsprüfung in kommunalen Beschlussvorlagen und Schulungen von Politik und Verwaltung zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Hier hat der Verein "Kinderfreundliche Kommunen e. V." im Lauf des 1. Aktionsplans darauf hingewiesen, dass es sinnvoller gewesen wäre, zuerst mit den Schulungen zu beginnen. Aus Sicht des Vereins "Kinderfreundliche Kommunen e. V." sind strategische Schritte notwendig, um die Interessen von Kindern und Jugendlichen strukturell abzusichern. In Bezug auf die Betroffenheitsprüfung in kommunalen Beschlussvorlagen wurden vom Verein "Kinderfreundliche Kommunen e. V." Beispiele anderer Kommunen übersandt. Es wurde darauf hingewiesen, dass zunächst die Schulungen gemäß Aktionsplan abzuschließen sind.

Bereits im April und Juni 2023 wurden 2 Fortbildungen zum Thema Kindeswohl im Verwaltungshandeln mit der Politik und Mitarbeitenden der Verwaltung durchgeführt (s. 2.19)

Derzeit findet eine mehrtägige Fortbildungsreihe zur Implementierung der Kinderrechte im Verwaltungshandeln statt. Die ersten beiden Fortbildungsmodulen sind im Mai 2024 erfolgt. Das nächste im August 2024 und daran schließt sich die Erstellung einer Leitlinie zur Umsetzung der Kinderrechte im Verwaltungshandeln an. Diese soll zum Ende 2024 umgesetzt werden. Dabei handelt es sich aber dauerhaft um einen flexiblen Prozess, der stetig den neuen Voraussetzungen anzupassen ist. Für die Beratung der Fachgebiete in der Stadtverwaltung und deren Umsetzung der Beteiligungsprozesse ist die neue Stelle der Koordinatorin für die Kinderfreundlichen Kommune verantwortlich.

2.15 Konzept für die Aufgaben des Kinder- und Jugendbüros

Das Kinder- und Jugendbüro ist Anlaufstelle für alle Kinder und Jugendliche und für Beteiligungsanlässe. Auch das Jugendparlament der Stadt Bad Pyrmont wird durch das Kinder- und Jugendbüro maßgeblich unterstützt und betreut.

So ist es ein Ort gelebter Partizipation.

Für die Koordinierung und Umsetzung des Programms "Kinderfreundliche Kommune", beispielsweise auch für Partizipationsprojekte, ist in 2024 erstmalig eine halbe Stelle im Stellenplan festgeschrieben und im Haushalt 2024 eingebracht.

Diese soll zeitnah besetzt werden.

Da derzeit nicht deutlich ist, wie die Abgrenzung der neuen Stelle von der Arbeit des Kinder- und Jugendbüros aussieht bzw. welche Aufgaben mit der neuen Stelle letztendlich verknüpft werden, ist das Konzept für das Kinder- und Jugendbüro noch nicht auf den Weg gebracht worden.

Nach Klärung der Aufgabenverteilung wird dies umgehend erfolgen.

Die Maßnahme wird somit im 2. Aktionsplan Berücksichtigung finden.

2.16 Umfrage zum Thema "Jugendtreffpunkt"

In der Planungsphase hat das Kinder und Jugendbüro gemeinsam mit einer engagierten Arbeitsgruppe des Jugendparlaments einen Fragebogen mit 16 Fragen zum Thema Freizeitinteressen, Freizeitverhalten und Bedarfe ausgearbeitet, um einen guten Überblick über die Wünsche und Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen vor Ort zu bekommen.

Über 860 Jugendliche haben sich an der Umfrage beteiligt.

Die Antworten waren so vielfältig wie die Kinder und Jugendlichen selber.

Das Jugendparlament thematisierte die Umfrage im Schul- und Jugendausschuss und fasste die Ergebnisse für die Politik zusammen. So können die geäußerten Bedarfe zukünftig berücksichtigt werden.

Insbesondere wurde auch deutlich, dass eine größere Vielfalt an Angeboten für Jugendliche sowie eine größere Repräsentanz im öffentlichen Raum gewünscht wird.

Um jedoch noch genauer die derzeitigen prioritären Bedarfe der Jugendlichen zu ermitteln, sollen im nächsten Aktionszeitraum noch einmal verschiedene Ergebnisse der Umfrage fokussiert und z. B. durch Stadtspaziergänge mit Jugendlichen beliebte oder unbeliebte Orte ausfindig gemacht werden.

Die Maßnahme wird somit in den 2. Aktionsplan aufgenommen.

2.17 Stärkung des Jugendparlamentes

Das nunmehr 13. Pyrmonter Jugendparlament hat im Herbst 2023 seine Arbeit aufgenommen.

Mit der Unterstützung von politischen Partnern, der Verwaltung, des Kinder- und Jugendbüros sowie der Schulsozialarbeit arbeiten die 12 Parlamentarier daran, gemeinsam die Situation der Pyrmonter Jugendlichen zu benennen, in die Politik zu tragen, Ideen und Ziele zu entwickeln und diese umzusetzen.

Das ursprüngliche Ziel, ein Werbeplakat für das Jugendparlament zu gestalten, wurde erweitert.

Werbeplakate, insbesondere für die Wahl eines neuen Jugendparlaments, wurden entworfen und eine Strategie zur besseren Bekanntmachung des Jugendparlaments erstellt. Zudem gab es eine sehr gut besuchte Wahlwerbeveranstaltung mit Infos über die Kandidaten und die Wahl sowie Spielaktionen.

Nach einem ersten Kennenlernetreffen wurde zeitnah ein Wochenendseminar organisiert, bei dem die Jugendlichen näher zusammenwuchsen und erste Projektvorhaben entwickelten.

Für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde eine Beauftragte gewählt.

Die Maßnahme, das Jugendparlament zu stärken, erfolgte demzufolge auf verschiedenen Ebenen, durch Protagonisten aus verschiedensten Bereichen, nicht zuletzt auch dem Jugendparlament selbst.

Die damit verbundenen Ziele, die repräsentative Partizipation zu stärken und Rahmenbedingungen kinderfreundlicher zu gestalten, wurden somit erreicht und bestehen dauerhaft weiter.

Die Maßnahme wird in den 2. Aktionsplan aufgenommen, da es Aufgabe und Pflicht von Politik und Verwaltung ist, das von jungen Menschen gewollte Miteinander zu unterstützen und zu fördern.



2.18 Info- und Beteiligungsecke im Rathaus

Im April 2023 wurden die Kinderrechtecken an 4 verschiedenen Standorten offiziell eröffnet.

Der Startschuss fiel im Rathaus der Stadt. Dort wurde mit Beteiligung des Kinderrates der Grundschule Holzhausen die Infoecke von Herrn Bürgermeister Blome eingeweiht.

In den folgenden Tagen gingen dann auch Rechtecken in der Mensa des Schulzentrums, in der Grundschule Holzhausen sowie im Museum der Stadt an den Start.

Vielfältige Infos zum Thema Kinderrechte, Beteiligung, Jugendparlament, Hilfsmöglichkeiten, Aktuelles etc. wurden und werden an den bunt gestalteten Litfaßsäulen dargeboten.

Zudem gibt es jeweils eine "Aktivecke" mit unterschiedlichen, wechselnden Angeboten.

Die Eröffnung startete hier mit einem "Kinderrechtequiz". Wer sich beteiligte, bekam ein kleines "give away" zum Thema Sicherheit.

Insbesondere in der Mensa des Schulkomplexes wurde dies sehr gut angenommen. Über 100 Kinder beteiligten sich am Eröffnungstag an dem Quiz und wurden über den Sinn und Zweck der Rechtesäulen informiert.

Als folgendes Aktivangebot wurde die Frage gestellt, woran die Kinder sich bereits beteiligen und woran sie gern mehr beteiligt werden möchten. Die Statements werden gesammelt, ausgewertet und gegebenenfalls an entsprechende Stellen weitergeleitet.

Für die Kleineren gab es Kinderrechtebilder zum Ausmalen.

Als nächste Aktivangebote sollen kinder- und jugendrelevante Fragen - Bad Pyrmont betreffend -, gestellt werden, zu denen die Kinder und Jugendlichen hier ihre Meinung hinterlassen können.

Die Aktionen werden fortlaufend ausgewertet und berücksichtigt.

2.19 Schulung Politik und Verwaltung zur Partizipation

Ziele des 1. Info-Workshops "Kinderrechte im Verwaltungshandeln" waren die Bekanntmachung der Prinzipien und Grundsäulen der UN-Kinderrechtskonvention sowie die Bedeutung der Kinderrechte und des Kindeswohls im Verwaltungshandeln.

Zur aktiven Auseinandersetzung mit Kinderrechten im Verwaltungshandeln wurde in Arbeitskreisen anhand von Arbeitsblättern eine Bedarfs- und Zielgruppenanalyse erstellt. Als Ergebnissicherung erhielten alle Teilnehmer den "Werkzeugkasten Kinderrechte im Verwaltungshandeln oder Einnahme der Kinderrechtsperspektive".

Im 2. Info-Workshop "Partizipation für Politik und Verwaltung" im Juni 2023 wurde die Bedeutung der Kinderrechte und Partizipation für die Kommune sowie eine aktive Auseinandersetzung mit den Beteiligungsrechten vermittelt.

Als Ergebnissicherung erhielten alle Teilnehmer den "Werkzeugkasten Partizipation" zur besseren Umsetzung von Beteiligungsverfahren (Methoden, Durchführung und Evaluation).

Die Dozentin war Verena Marke von der Leuphana Universität Lüneburg.

Bei der Auswahl der Mitarbeiter/innen der Verwaltung wurde auf eine gleichmäßige Verteilung innerhalb der Dezernate, bei der Auswahl der Ratsmitglieder hinsichtlich der Ausschusszugehörigkeit geachtet.

Teilgenommen haben außerdem die Gleichstellungsbeauftragte und Mitglieder der Steuerungsgruppe.

Im Mai 2024 startete eine mehrtägige weitere Fortbildungsreihe zum Thema „Kindeswohl vorrang im Verwaltungshandeln“ mit den ersten 2 Modulen im Mai 2024.

Das 3. Modul erfolgt im August 2024 und das letzte Modul nach einer -wöchigen Praxisphase im November 2024.

Teilnehmer waren das gesamte Leitungsteam der Stadt Bad Pyrmont, Mitglieder der Steuerungsgruppe der Kinderfreundlichen Kommune und Teilnehmer aus der Politik.

Ziel ist die Entwicklung von Grundlagen einer Prüfung des Kindeswohlvorrangs im Verwaltungshandeln zu etablieren. Im Laufe der ersten beiden Module durch Cornelia Scharf als externe Moderatorin wurde beschlossen, die Praxisphase dazu zu nutzen, einen Leitfaden zu entwickeln und zu erproben, der die Berücksichtigung und Prüfung des Kindeswohlvorrangs implementiert.

Die Ziele, das Kinderrecht auf Information und Partizipation bekannter machen und Teilnehmende befähigen, die Einsatzfelder für Beteiligung einzuschätzen, wurde erreicht.

2.20 Tag der Kinderrechte

Das große Kinderrechtifest auf dem Brunnenplatz

Das Kinderrechtifest als Abschluss des jährlichen Sommerferien-Spaßprogramms hat sich etabliert.

Sowohl 2022 als auch 2023 fand ein buntes, vielfältiges Fest für Kinder in der Innenstadt von Bad Pyrmont statt. Auch für 2024 werden wieder über 1.000 Besucher erwartet.

Das Thema Kinderrechte begegnete hierbei den Besuchern an nahezu jeder Station des Kinderrechtifestes.

Vielfältige niedrigschwellige Informationen wurden kind- und erwachsenengerecht dargebracht.

Kinder wurden per Mitmachaktionen zu ihren Vorstellungen und Wünschen einbezogen.

Auf der Bühne traten Künstler, unter anderem ein Liedermacher zum Thema Kinderrechte, auf. Es gab Infos, Spiel und Bastelangebote sowie Aktionen zum Thema Kinderrechte.

Aber insbesondere brachten sich hier zahlreiche Kinder selber ein, z. B. in der Organisation, als Zirkuskünstler, Akrobaten, im Kindertheater und als Trommelkünstler.

Verschiedene Institutionen beteiligten sich ebenfalls, der Kinderschutzbund erstellte mit den Teilnehmern einen "Kinderrechtezaun" und organisierte das Torwandschießen: "Ein Treffer für die Kinderrechte".

Die Ziele der Maßnahme, Kinderrechte bekannter zu machen sowie Beteiligung zu ermöglichen, wurde so zielführend umgesetzt. Das Konzept hat sich bewährt, die Rückmeldungen waren sehr positiv.

Daher soll das Kinderrechtifest in dieser Form verankert und weiterentwickelt werden.

Diese Aktion findet Berücksichtigung im 2. Aktionsplan.

2.21 Kinderrechte-Schulen

Die Grundschulen Holzhausen und Baarsen durchlaufen gerade den Qualifizierungsprozess. An beiden Schulen finden während des gesamten Jahres Maßnahmen statt.

Die Grundschule Holzhausen hat sich nun mit dem gesamten Kollegium in dem siebenstufigen Training fortgebildet und hat am 14. Juni 2024 durch Unicef das Siegel "Kinderrechtesschule" entgegengenommen.



Dies wurde mit einem Schulfest gefeiert, im dem natürlich die Kinderrechte im Vordergrund standen und mit vielen Aktionen noch einmal deutlich gemacht wurden.

Die Übergabe des Siegels ist auch hier nur ein Meilenstein, die Präsenz der Kinderrechte bleibt eine dauerhafte Aufgabe der Schulen.

Perspektivisch ist eine Ausdehnung der Kinderrechtesschulen auch auf weitere Schulen denkbar.

Diese Aktion findet Berücksichtigung im 2. Aktionsplan.



3. Allgemeine abschließende Bewertung des bisherigen Verlaufs **(Was hat es gebracht?)**

Die letzten Jahre zeigen auf, dass in der Stadt Bad Pyrmont im Hinblick auf Umsetzung und Wahrnehmung der Kinderrechte eine positive Weiterentwicklung und strukturelle Verankerung stattgefunden hat. Es entwickelte sich eine Eigendynamik, die so von der Steuergruppe gar nicht vorhersehbar war. Zu den im Aktionsplan beschriebenen Projekten kamen neue, spannende Aktionen hinzu (Kinder-Kurdirektoren, Theater-Workshops oder das Kinder-Musical, das mit einigen Szenen die Zertifizierungsfeier eindrucksvoll bereicherte).

Schnell war die Idee von der Kinderfreundlichen Kommune in den Köpfen, aber auch in den Herzen der Pyrmonter/innen (einschließlich der Sponsoren) angekommen – auch durch eine stets unterstützende Berichterstattung in der lokalen Presse. Bestehende Netzwerke wurden ausgebaut, neue kamen hinzu und die Mitarbeiter/innen des Vereins haben sich zu jeder Zeit als verlässliche, kompetente Ansprechpartner erwiesen, die uns mit praxisnahen Tipps immer wieder an den wichtigsten Grundsatz erinnerten: Betroffene zu Beteiligten machen.

Dennoch ist viel zu tun, damit das große Engagement der Beteiligten weiterhin aktiv unterstützt werden kann.

Der Skatepark als eins der finanziellen Großprojekte der Stadt Bad Pyrmont ist in diesem Jahr umgesetzt worden und es ist gelungen, eine hauptberufliche Koordinatorenstelle ab dem Haushaltsjahr 2024 einzurichten. Auch diese soll in 2024 nunmehr besetzt werden. An diese Stelle sind viele Erwartungen geknüpft. Sie soll die Implementierung der Kinderrechte und Umsetzung in der Verwaltung unterstützen und als Ansprechpartner der Jugendlichen des Jugendparlaments dienen, die Akteure der Steuerungsgruppe begleiten und helfen, die Maßnahmen des 2. Aktionsplans umzusetzen. Dabei ist die schwierige Haushaltslage der Stadt Bad Pyrmont nicht zu vernachlässigen. Auch hier ist erneut Kreativität gefordert.

Im Rahmen der Zukunftswerkstatt sind auch viele Maßnahmen genannt worden, die bereits als Projekt in Planung sind. Wichtig wird es sein, die erfolgreichen, zielführenden Maßnahmen und Projekte, die sich bereits aus dem 1. Aktionsplan ergeben haben und sich auch im 2. Aktionsplan fortsetzen werden, mit dem 2. Aktionsplan weiter zu entwickeln und zu verstetigen.



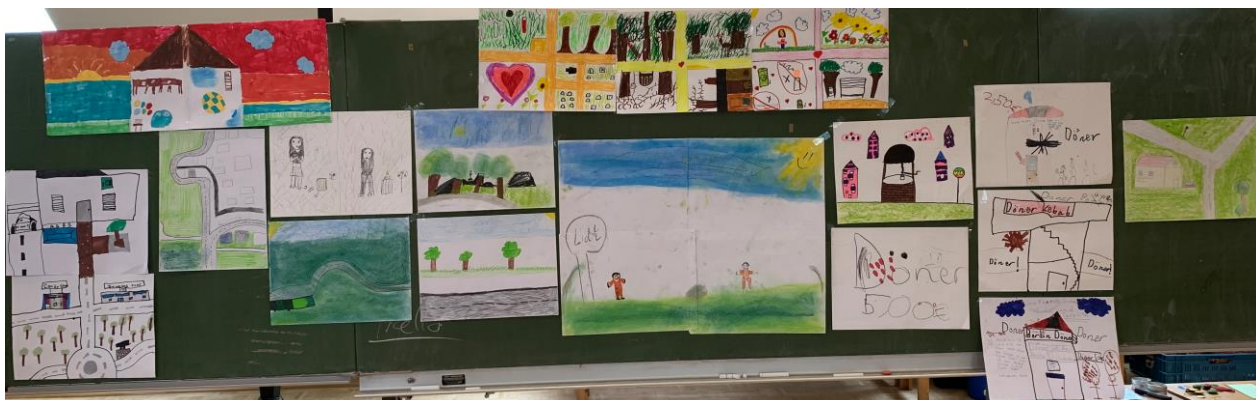
Ideenwerkstatt am 05.03.2024

Bei der Durchführung der Ideenwerkstatt im Vorfeld der Zukunftswerkstatt haben wir festgestellt, dass es einen kleinen Kreis von sehr engagierten Akteuren gibt. Diesen gilt es weiterhin zu motivieren, aber auch noch weitere Akteure für die Zukunft zu erreichen und zu beteiligen. Eine Recherche über die digitalen Medien

hat ergeben, dass kaum Informationen über die vielen Aktionen und erfolgten Projekte der Kinderfreundlichen Kommune Bad Pyrmont vorliegen.

Dabei ist es wichtig, in den zur Verfügung stehenden Medien die durchgeführten Projekte laufend zu präsentieren und damit ein Selbstverständnis der Beachtung der Rechte von Kindern und deren Beteiligung zu schaffen und die Stadtgesellschaft an dem, was die kinderfreundliche Kommune für die Stadt Bad Pyrmont bewirkt, teilhaben zu lassen. Hier gilt es mit der neuen Stelle der Koordinatorin sehr intensiv anzusetzen.

Zukunftswerkstatt der Kinder in der Grundschule Holzhausen am 12.04.2024



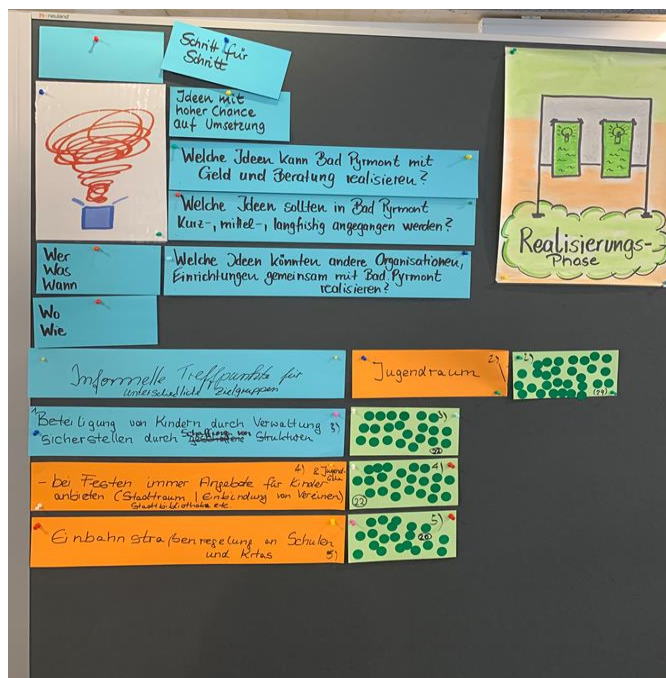
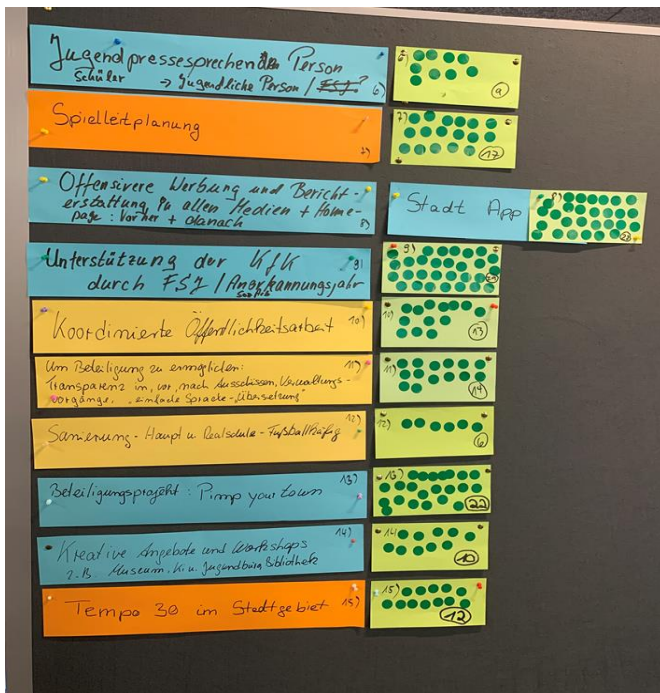


Zukunftswerkstatt der Jugendlichen und Erwachsenen am 13.04.2024



Die Sachverständigen und die Kinderfreundliche Kommune e. V. haben zu den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt angemerkt, dass insbesondere das Konzept für ein Kinder- und Jugendbüro & die Betroffenheitsprüfung kommunaler Beschlüsse höchste Priorität haben müssten, so wie die Umsetzung der Stelle der Fachkraft der Kinderfreundlichen Kommune und ggf. eine Unterstützung in Form eines Bufti oder FSJ hilfreich sein kann.





Von Jugendlichen wurde in der ZKW das Thema Treffpunkte und Freiräume für Jugendliche eingebracht.

Die Ideen reichten von einem Café als Kommunikationsort über zusätzliche Jugendräume zum Treffen, Reden und Feiern bis zu informellen Treffpunkten (verschiedene Ort, evtl. mit Dach, evtl. wechselnde Orte), dies wurde auch als wichtiger Punkt seitens der Kinderfreundlichen Kommune erachtet.

Außerdem sollten die Spielflächen im Stadtgebiet systematisch erfasst und auf ihre Nutzung betrachtet werden – gewünscht waren Bolzplätze, die ohne Terminierung zur Verfügung stehen. Außerdem waren Mobilität und Klimaschutz wichtige Themen. Die in der Stadt Bad Pyrmont bereits vorliegenden bzw. gerade in Arbeit

befindlichen Konzepte (Sportstättenentwicklungskonzept, Klimaschutzkonzept...) müssen hier mit den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt betrachtet und abgeglichen werden. Eine Beteiligung der Jugendlichen erfolgt z. B. bei der Mobilitätskonzepterstellung und in weiteren Arbeitsgruppen zur Umsetzung der vorhandenen Konzepte.

Anlage 1

Bericht JuPa Fahrt Lauenstein

Am 24. Februar 2024 war es endlich soweit, unsere Kennenlernfahrt im Naturfreundehaus Lauenstein stand bevor. Neben wichtigen Besprechungen sollten jedoch der Spaß und das lockere Zusammensein nicht zu kurz kommen. Ziel des Wochenendes war es, sich kennen zu lernen und als Team weiter zusammen zu wachsen. Somit sind wir gegen Mittag mit den städtischen Bullis Richtung Lauenstein aufgebrochen, um hier ein erlebnisreiches Wochenende zu erleben. Dort angekommen haben wir uns versammelt, um Tim Tietz aus Lauenstein zu empfangen. Er ist Mitglied in der SPD und frisch gewählter Ortsbürgermeister, der viel Herzblut in seine Arbeit reinbringt, obwohl er vier Tage die Woche arbeitet. Ihm haben wir viele Fragen über die Arbeit eines Bürgermeisters gestellt und konnten somit einen guten Einblick in seine Arbeit gewinnen. Nach einem guten Gespräch mit Tim Tietz kam unserer Bürgermeister Klaus Blome dazu und wir konnten bei Kaffee, Kakao und Kuchen ein fröhliches Beisammensein genießen. Ein anschließendes Gruppenfoto mit beiden Bürgermeistern durfte natürlich auch nicht fehlen. Durch Frau Söffge-Kühne konnten wir einen reichlichen Einblick in die Arbeit der Stadtverwaltung bekommen und wurden über deren Aufgaben informiert. Kurz vor dem Abendessen haben wir im Team mögliche Ziele aufgestellt, die das Jugendparlament Bad Pyrmont erreichen und verwirklichen will.

Nach dem Abendessen stand uns der Abend zur freien Verfügung. Schnell wurde über eine Nachtwanderung entschieden, welche mit einer Rast im Tiefseilgarten verbunden wurde. Den Rest des Abends haben wir mit Kicker, Tischtennis und Tanzschritten verbracht. Danach ging es ins Bett.

Nach dem Frühstück sollte die restliche Zeit sinnvoll und produktiv genutzt werden, um die restlichen organisatorischen Themen zu besprechen. Der Fokus lag hierbei auf den Zielen, die wir als Jugendparlament erreichen wollen, der bevorstehenden Zukunftswerkstatt und der Eröffnung der Skateanlage.

Unser Dank gilt unseren Begleitern Claudia Richter, Ingo Feldmann, Siglinde Patzig-Bunzel, Leonie Glahn-Ejikeme und Christine Söffge-Kühne. Mit ihrer Hilfe war dieses Kennenlernwochenende ein voller Erfolg. Des Weiteren bedanken wir uns bei Tim Tietz für seine Zeit und Geduld bei unseren Fragen.

Ein großer Dank gilt aber noch Günther. Er ist an unserem Kennenlernwochenende 70 Jahre alt geworden und hat dies im Naturfreundehaus gefeiert. Er hat uns zum Mitfeiern animiert und somit wurden wir zur Partygesellschaft. Einen großen Dank, dass wir das köstliche Essen verzehren und diesen Abend mit ihm verbringen durften. Auf die nächsten zehn Jahre Günther! Und auf ein gutes Zusammenarbeiten des Jugendparlament Bad Pyrmonts.

Herausgeber :

Stadt Bad Pyrmont
Rathausstraße 1
31812 Bad Pyrmont

Ansprechpartnerin:
Christine Söffge-Kühne
Fachgebietsleitung Schulen, Jugend und Kultur,
Telefon 05281 949140
E-Mail: c.soeffge@stadt-pyrmont.de